und eine nach der andern wanderte in seinen Mund und schmeckte so herrlich nach dem Herumjagen!

„Ja, sieh noch einmal hinüber", sagte Trine, da sich Arthur jetzt an der Mutter Bank festgeklammert hatte und an die Fenster hin starrte. „Morgen führen sie alles fort, der Verweser kommt an, dann wird alles anders im Haus, du würdest dich nicht mehr zurechtfinden drinnen."

„Wohin führen sie alles, Trine? Weißt du es nicht?" Arthur war schneeweiß geworden, daran hatte er noch gar nicht gedacht. „Wird denn alles anders drinnen?" fragte er mit bebender Stimme weiter, „an allen Wänden? In allen Stuben? Kommt mein Bett weg und alle Bilder? Und alles, was mir und dem Vater und der Mutter gehört hatte, kommt von seinem Platz weg und ganz fort?"

Trine nickte stumm zu allen Fragen.

„O! o! dann ist alles ganz fertig!" schrie Arthur auf und laut weinend lief er durch den Garten auf den Wiesenweg hinaus und davon.

Trine mußte sich mit der Schürze die Augen wischen und Käthi rief einmal ums andere: „Der arme Bub'! Der arme Bub'!"

Im Pfarrhaus in Schollen saßen am langen Tisch Vater und Mutter und alle fünf Kinder und freuten sich